

Telephonverwaltung stellt die nötigen Apparate zur Verfügung.

Da kann man nur sagen: Gut so! Wir machen es nach.

Ruggell. (Eingef.)

Wie man vernimmt, veranstaltet der Musikverein Frohsinn Ruggell unter Mitwirkung des Kirchenchors am 25. Juli ein Bongertfest.

Die beiden Vereine haben ein reichhaltiges Programm einstudiert, es wird daher jedes Musik- und Gesang liebende Ohr auf die Rechnung kommen. Ein jeder wird sich sicher bis in die späten Abendstunden amüsieren, und wer schon bei derlei Anlässen in Ruggell war, weiß, daß man dort gemüthliche Stunden erlebt. Die Vereine werden sich auch bemühen, in den verschwiegenen Logen der Weinlaube einen guten Tropfen auszuschütten, damit nicht nur das Ohr, sondern auch der Gaumen seinen Genuß habe.

Also: „Wenn am Sonntagabend die Dorfmusik spielt . . .“

N.B. Vorstehende Einfindung traf für die Mittwochsausgabe zu spät ein. — An und für sich hätte man zwar den Kirchenchor Ruggell gerne in Eriesen beim Sängertreffen gesehen. Es wurden ja alle Gesangsvereine des Landes hierzu eingeladen. Bei den heutigen Verkehrsverhältnissen wird man es aber den Ruggellern nicht verargen können, wenn sie sich — zumal bei unbeständiger Witterung — für dieses eine Mal entschuldigen.

Feuerwehrtag in Eschen am 1. August.

Anlässlich des diesjährigen Feuerwehrtages werden die Herren Alfred Bühler, Mauren Nr. 193, für eine 25jährige, Jakob Rieber, Mauren Nr. 40 und Johann Mühner, Camprin, je für eine 40jährige und Albert Schächle, Eschen Nr. 132, für eine 50jährige Dienstleistung bei der Feuerwehr ein Diplom erhalten.

Der Verbandsobmann, Herr Grundbuchführer Josef Spelt, blickt auf eine 47jährige Tätigkeit, und zwar seit 1912 als Obmann des Gesamverbandes, zurück. In dieser Zeit wurde das Feuerwehrwesen in Liechtenstein erst richtig ausgebaut; denn mit Ausnahme von Planken besteht heute in jeder Gemeinde eine Organisation zur Bekämpfung eines Schadenfeuers. Herrn Spelt gebührt für diese lange, treue und uneigennütige Dienstleistung zum Wohle der Doffentlichkeit Anerkennung und Dank.

Nachschrift: Wie wir nachträglich noch erfahren, erhält auch Jakob Meier in Schaan das Diplom für eine 25jährige Tätigkeit als Feuerwehrmann.

Schaan. — Todesfall. (Eingef.)

Im Krankenhaus in Grabs starb am letzten Montag Witwe Kreszentia Ritter im hohen Alter von 85 Jahren. Ihr Mann, Schweinehändler Ritter, ging ihr schon vor vielen Jahren im Tode voraus. Die Verstorbene gehörte zu jenen Frauen, deren Glück darin besteht, vom frühen Morgen bis zum späten Abend zu schaffen und zu werken. Sie ruhe in Gottes Frieden! N.B. Für letzte Nummer zu spät eingelangt Die Red.

Eriesenberg. — Zur Erinnerung.

Am Jakobsonntag 1767 wurde der Grundstein gelegt zu unserer alten Kirche. 176 Jahre sind seither gekommen und gegangen. — Nichts ist beständig als der Wechsel.

Und noch ein Datum. Am 24. Juli 1892, also vor 51 Jahren, wurde das neue Schulhaus eingeweiht. Pfarrer Mathias Müller segnete das Gebäude und hielt die Festansprache. Der erst kürzlich in Eriesen verstorbene Oberlehrer Franz Xaver Gahner bemühte sich erfolgreich, daß das Festchen in allen Teilen zur Zufriedenheit ausfiel.

Lang, lang ist's her — — —

Wilhelm Smetana f.

Donnerstag verschied in Schaanwald nach langer, schwerer Krankheit Herr Wilhelm Smetana. Der Verstorbene ist am 4. Juli 1877 in Plünz, Regierungsbezirk Karlsbad in Böhmen, geboren und ist im März 1907 nach Liechtenstein gekommen. Durch Jahre hindurch leitete er den Konsumverein in Mühleholz, um dann später (1914) das Gasthaus zum „Sternen“ in Eriesen zu übernehmen. Nach Aufgabe dieses Geschäftes hatte Smetana Handelsvertretungen und arbeitete durch längere Zeit auch in Feldkirch. Im letzten Weltkriege diente er als Reserve-Leutnant in der österreichisch-ungarischen Armee in Albanien. In Frau Emerita Frommelt aus Schaan hat er eine treusorgende und liebe Gattin gefunden, die ihm fünf Söhne und drei Töchter schenkte. Einen Sohn verlor Smetana vor Jahren infolge eines Auto-Unfalles, ein anderer Sohn ist im jetzigen Kriege seit 22. Juli 1941 an der russischen Front (bei Smolensk) verschollen.

Wilhelm Smetana war ein sympathischer und grundhehrlicher Mann.

Mit seiner Gattin und seinen Kindern trauert eine große Anzahl Entel und Enkelinnen am Grabe des guten Vaters und Großvaters.

Den Hinterbliebenen entbieten wir unser herzlichstes Beileid.

Der Verstorbene möge in Gottes ewigem Frieden ruhen!

Ein Freund unseres Landes in St. Gallen 80jährig.

Am 22. Juli feierte in St. Gallen alt Landammann Alfred Riegg seinen 80. Geburtstag. Herr Riegg zeigte anlässlich der Hochwasserkatastrophe vom September 1927 unserem Lande gegenüber ein großes Entgegenkommen. Er trat sehr für den Bau der Ruggeller Brücke und für die Erstellung der Straße zum Bahnhof Salez ein. Wir entbieten deshalb dem sympathischen Jubilaren in der Gallustadt auch aus Vaduz die herzlichsten Glückwünsche für einen noch langen und frohen Lebensabend. Weiter bringen wir noch eine Mitteilung der „N. Z. Z.“ zum Abdrucke. Die Red.

„St. Gallen, 21. Juli. Am 22. Juli feiert in St. Gallen alt Landammann Alfred Riegg seinen 80. Geburtstag. Riegg stammt aus dem Rheintal; als Gemeindevorstand von Eichberg begann er seine politische Laufbahn. Im Großen Räte erwarb er sich mit seinem wohlhabenden Urteil rasch Ansehen, und als ihn 1906 die Freisinnig-demokratische Partei als Regierungsrat vorschlug, wurde er ehrenvoll gewählt, um bis zu seinem Rücktritt im Jahre 1933 immer wieder unangefochten bestätigt zu werden. Während der ganzen Zeit seiner Zugehörigkeit zum Regierungsrat, in deren Verlauf er mehrmals das Amt des Landammanns bekleidete, verwaltete er das Baudepartement. Neben der Ausgestaltung des Straßennetzes und der für St. Gallen so wichtigen Gewässer- u. Wildbachverbauungen widmete er seine Aufmerksamkeit ganz besonders der Elektrizitätsversorgung; so stand er bis vor kurzem als Präsident des Verwaltungsrates an der Spitze der St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke. Zu besonderem Dank ist ihm auch die Freisinnig-demokratische Partei verpflichtet. Während einer Reihe von Jahren leitete er die Rantonspartei. Mit aufrichtiger Dankbarkeit denkt man des um die engere Heimat verdienten Mannes.“

Vier-Club-Wettkampf und die SVM. (Korr.)

Morgen Sonntag, den 25. Juli, findet auf dem Landesportplatz in Vaduz eine Begegnung um die Schweizerische Vereinsmeisterschaft statt.

In den vergangenen zwei Jahren hat sich der E. V. Balzers mit gutem Erfolg an den SVM beteiligt; an dessen Stelle tritt nun der neu gegründete E. V. Vaduz, der sich bei dieser Gelegenheit erstmals der Doffentlichkeit vorstellt.

Die bewährten Kräfte der in unserem Lande noch jungen Leichtathletik haben sich dem E. V. Vaduz zur Verfügung gestellt und werden bestrebt sein, im frieblichen Wettstreit mit benachbarten Vereinen ein ehrenvolles Ergebnis zu erzielen.

Als Partner zu dieser Veranstaltung konnten der aus früheren Anlässen bestbekannte E. V. Buchs, sowie die heuer erstmals konkurrierenden E. V. Beerbrugg und Sport-Klub Vad-Ragaz gewonnen werden.

Von diesen Gästen dürfen einige sehr gute Leistungen erwartet werden, da in letzter Zeit Mitglieder dieser Vereine an den Rantonalmesterschaften und den Regionalmeisterschaften in Basel zu Siegerehren gekommen sind. Es ist dies gewiß ein Ansporn für unsere Vertreter, ebenfalls ihr Bestes zu geben und den Sieg nicht kampflös abzugeben.

Rein Freund der Leichtathletik veräume diesen Anlaß, der um halb 11 Uhr mit 800 Meter Lauf u. Kugelstoßen beginnt; nach der Mittagspause ist Fortsetzung um halb 2 Uhr mit 100 Meter Lauf, Diskuswerfen, Hochsprung, 3000 Meter Lauf, Weitprung, Speerwerfen und 4 mal 100 Meter Stafette.

Schaan. — Todesfall. (Eingef.)

In Schaan, wo er sich im Hause des H.B. Hofstaplans Geldenbott vor zirka Jahresfrist niedergelassen hatte, starb am Freitagmorgen an einem Hirnschlag Herr Reuff Wilhelm, Fachschulrat a. D. Der Verstorbene ist am 27. Januar 1878 in Sindelfingen in Württemberg geboren, war bis zu seinem im Jahre 1931 erfolgten Wegzuge aus Deutschland Fachschulrat und am Geschäfte seines Bruders in Ulm beteiligt. Bis zu seiner Wohnsitznahme in Schaan wohnte Reuff in Monti-Locarno. Hier fühlte er sich außerordentlich wohl und es gefiel ihm in Liechtenstein. Leider sollte dem sehr ehrenwerten und ruhigen Manne kein langer Aufenthalt in Liechtenstein beschieden sein. An der Bahre des Herrn Reuff trauern seine Witwe und eine Tochter.

Ehre seinem Andenken. Seinen Hinterbliebenen unser herzlichstes Beileid!

Ton-Rino Vaduz

bringt Willy Forst's neueste Filmschöpfung: „Frauen sind keine Engel“. Frauen wären wirklich Engel, wenn nur die Männer nicht immer Schuld wären, so denkt in diesem Fall Marte Harell, die als geheimnisvolle blonde Dame auf

einem Luxusdampfer einem Filmregisseur den Kopf verdreht. Amüsant, lustig und einfallreich ist dieser Film. Ein fröhlicher Wien-Film von Filmleuten und Filmzauber.

Eriesenberg. (Korr.)

In hiesiger Gemeinde ist das Kriegswirtschaftsamt neu zu besetzen. Wie man vernimmt, stellt sich nun die fürstliche Regierung auf den Standpunkt, daß dem Inhaber dieser Stelle monatlich mindestens 75 Fr. bezahlt werden müssen. Diese behördliche Stellungnahme ist zu begründen.

Preistarif für Damenschneiderinnen.

In der am 23. Juli stattgefundenen Regierungssitzung wurde ein Preistarif für Damenschneiderinnen genehmigt.

Berichtigung.

Unter dem Titel „Einschränkungen im Postautoverkehr“ veröffentlichten wir in der letzten Nummer (57) eine Mitteilung der Generaldirektion der PZ und machten dazu eine für Liechtensteinische Verhältnisse notwendige Einleitung. Leider ist aber der Druck der Notiz so erfolgt, daß es den Eindruck macht, die redaktionelle Bemerkung stamme von der Generaldirektion. Wir geben die von uns verfaßte Einleitung wieder:

„Man kann oft hören, daß blutjunge Leute noch ein Taxi bestellen, um ja schnell von einer Gemeinde in die andere oder, richtig beim Namen genannt, um von einer Pinte in die andere zu gelangen! Solche „Verkehrsförderer“ möchten nachstehende Melbung zweimal lesen!“

Schweizerisches

Das sprechende Menü am Telephon. (Aus der „N. Z. Z.“)

Mutet die Idee, Koch- und Menüvorschläge am Telephon zu erfahren, nicht beinahe etwas „amerikanisch“ an? Bei diesem klugen Einfall handelt es sich aber keineswegs um eine importierte Idee; vielmehr wurde sie erstmals durch den Beratungsdienst des Zürcher Gaswerkes in Verbindung mit der Eidgenössischen Telephonverwaltung verwirklicht. Die Hausfrau kann nun einfach Nummer 7 44 30 am Apparat einstellen und hört dann eine freundliche Stimme, die ihr erzählt, was sich heute kochen und auftragen läßt und wie die Gerichte zubereitet werden, damit sie den Tischgästen schmecken. Wie nicht anders zu erwarten, handelt es sich um einfache Vorschläge, die stets den Marktverhältnissen und den beschränkten Möglichkeiten der Rationierung Rechnung tragen und dennoch Abwechslung in den Speisegettel bringen. Bei der wachsenden Verknappung vieler Nahrungsmittel ist es freilich nicht verwunderlich, wenn die Hausfrau dann und wann einmal seufzt: was kochte ich nur wieder? Kein Zweifel, daß sie dann gerne erfährt, was ihr die telephonische Kochberaterin in einer fröhlichen, durchaus nicht lehrhaften Plauderei zu melden weiß. Auch dürfte es der Hausfrau sympathisch sein, daß sie weder um Name noch Adresse gefragt wird und die Gewißheit haben kann, keinerlei Verpflichtungen einzugehen, wenn sie die Dienste dieser anonymen Kochberaterin in Anspruch nimmt. Rasch hat sich diese Neuerung eingebürgert. Die neue Einrichtung mußte deshalb bereits schon erweitert werden und nun können zwanzig Telephonabonnenten gleichzeitig die Menüvorschläge abhören, die in ununterbrochener Folge von morgens 7 Uhr bis abends 21 Uhr, auf Stahlband übertragen, übermittelt werden.

Eine gleiche Speisegettelberatung wird auch vom Auskunftsdienst der Telephonzentrale durchgeführt. Dieser Speisegettel wird von der Beratungsstelle für Ernährungsfragen in Basel in Zusammenarbeit mit dem eidgenössischen Kriegsernährungsamt herausgegeben. Er berücksichtigt die Rationierungsvorschriften und die Marktlage, ferner den Nährgehalt der Mahlzeiten.

Eine neue Textillarte?

In der Schweizerischen Textilzeitung befaßt sich Nationalrat Gattiker, Präsident des Verbandes des schweizerischen Textilgroßhandels, mit der gegenwärtigen Lage auf dem Textilmarkt und der damit zusammenhängenden Textilrationierung und kommt zum Schlusse, daß eine Freigabe von Textilkoupons sich im Interesse der Bevölkerung im Hinblick auf die Versorgung mit den notwendigen Textilien als unerlässlich erweise. Die neue Textillarte müßte spätestens auf Anfang September verteilt werden. Zur Begründung dieser Forderung weist Nationalrat Gattiker darauf hin, daß die Lager des Detailhandels verhältnismäßig groß sind, die bei dem eingetretenen Mangel an Textilkoupons nicht abgebaut werden können. Auch beim Großhändler oder beim Fabrikanten bleiben die Waren liegen. Tausende von Sendungen saisonbedingter Waren können mangels Coupons vom Detailhändler nicht abgenommen werden. Schon heute gehe der Auftragsbestand überall zurück und

übersteige in einzelnen Fällen schon 50 Prozent. Damit komme der Arbeitsprozeß zum Stillstand, obgleich Rohstoffe und Materialien noch vorhanden wären. Um diesem Zustand ein Ende zu setzen, bleibe einzig die Öffnung nach der Konsumtenseite übrig, d. h. die Abgabe einer neuen Textillarte.

Wirtschaftsverhandlungen mit der Slowakei. Amtlich wird mitgeteilt:

In der Zeit vom 1. bis 20. Juli fanden in Bern Wirtschaftsverhandlungen zwischen einer schweizerischen und einer slowakischen Delegation statt, mit dem Ziele, den Umfang des gegenseitigen Warenverkehrs für das zweite Halbjahr 1943 festzulegen. Diese Besprechungen wurden in dem nun schon zur Tradition gewordenen freundschaftlichen Geiste geführt und endigten mit der Unterzeichnung verschiedener Vereinbarungen, die eine weitere gezielte Entwicklung des Handelsverkehrs zwischen den beiden Ländern erwarten lassen. Die Vereinbarungen wurden von den beiden Delegationsvorsitzenden unterzeichnet, und zwar schweizerischerseits von Dr. Max Gräßli, schweizerischer Generalkonsul in Bratislava, und slowakischerseits von seiner Ezzellens Minister Dr. Stephan Polvat, stellvertretender Außenminister der slowakischen Republik.

Der neue italienische Gesandte im Bundeshaus.

Der neue italienische Gesandte in der Schweiz, Graf Massimo Magistrati, hat am Dienstagmittag dem Bundesrat sein Beglaubigungsschreiben überreicht. Er wurde in Abwesenheit des Bundespräsidenten vom Vizepräsidenten, Bundesrat Stampfli, und vom Chef des Politischen Departements, Bundesrat Pilet-Golaz, empfangen.

St. Gallen.

Ueberfall in St. Gallen. Im Kreis West wurde am Montagabend ein Ehepaar in seiner Wohnung von einem Mann überfallen und durch Messerstiche so schwer verletzt, daß seine Ueberführung ins Spital notwendig wurde. Die Nachforschungen der Polizei führten nach kurzer Zeit zur Verhaftung des Täters, als er sich in der Bahn auf der Fahrt nach Trogen befand. Der Täter, ein Bruder der Ehefrau, welcher offenbar in einem Zustand seelischer Verwirrung gehandelt hat, steht seit längerer Zeit unter Vormundschaft. Der Zustand des verletzten Ehemannes ist befriedigend; die Frau befindet sich noch nicht außer Lebensgefahr.

Zürich.

Schwarzhandel mit Pneus. In Volkheim beobachteten Kinder beim Spiel verschiedene Autopneus. Die Zürcher Kantonspolizei vernahm davon, und es erfolgten schon bald verschiedene Verhaftungen. Auf Grund polizeilicher Erhebungen sind nunmehr 380 Pneus und 280 Luftschläuche gefunden und beschlagnahmt worden. Als Vertrieber dieses Schwarzlagers dienten Stroß in der Scheune, Kellerräumlichkeiten und selbst das Schlafzimmer der Dienstmagd.

Bern.

Diebstähle von Bahnsendungen im Schutze der Dunkelheit. Letzter Tage wurde von der Fahndungspolizei Bern mit Hilfe der Rantonspolizei ein auswärts wohnender Mann verhaftet, der bei der Einvernahme gestand, seit 1941 aus Bahnkursen oder ab Handwagen auf Perrons im Hauptbahnhof Bern aus verschiedenen Bahnsendungen, die er teilweise aufgebrochen hatte, Waren und zum Nachteil der Bahnpostverwaltung eine Anzahl Postpakete entwendet zu haben. Ein Teil der gestohlenen Sachen konnte beigebracht werden. Die Diebstähle verübte er jeweils des Nachts während der Verbunkelung.

Lurgau.

Zugszusammenstoß auf dem Bahnhof Brugg. Am Montagabend kurz nach 22 Uhr kam es im Bahnhof Brugg zu einem Zugszusammenstoß. Beim Manövrieren waren vier Wagen eines Güterzuges entgleist. Mit großem Getöse fuhr der Personenzug Zürich-Olten auf diese auf. Die Lokomotive des Personenzuges geriet mit der Vorderachse aus dem Geleise. Viele Fenster scheibten des Zuges wurden zertrümmert. Die Passagiere kamen mit dem Schrecken davon. Das in den entgleisten Wagen sich befindliche Vieh mußte an Ort und Stelle zum Teil abgetan werden. Am Dienstag früh war der Verkehrsunterbruch wieder behoben.

Wallis.

Schwerer Bergsturz im Matterhorngebiet. Ein schwerer Bergsturz hat, wie aus Gervinia gemeldet wird, das Aussehen des Matterhorns verändert. — In einer Riesensteinlawine hat sich am Sonntag früh aus dem bekannten Furggergrat einer der Felszacken völlig herausgelöst und ist in Trümmern etwa 150 Meter tief bis zu dem darunterliegenden Matterhorngebiet und teilweise noch tiefer bis zur Moräne des Colle de Breuil abgestürzt. Seit erscheint der Furggergrat sehr steil, wo der Bergsturz statt